



FRAUENNOTRUF

Beratung und Unterstützung für Frauen

Fachstelle zu sexualisierter Gewalt

Pressemitteilung

Frauennotruf und Interventionsstelle bleiben an der Strippe

Trier. Auf persönliche Kontakte weitgehend zu verzichten, ist in diesen Krisenzeiten sehr wichtig. „Bleif Dahemm“ konstatiert etwa Helmut Leyendecker in den sozialen Medien. Dennoch muss uns bewusst sein, so Ruth Petri vom Frauennotruf Trier, dass „Dahemm“ der gefährlichste Ort für Frauen sein kann, wenn es um das Thema frauenspezifische Gewalt geht. Sexualisierte Gewalt und auch Beziehungsgewalt dienen oftmals als Ventil, wenn Überforderung und Frustration scheinbar überwiegen. Außerdem führt das „Zurückgeworfen sein“ auf die eigenen vier Wände auch bei Frauen, die bereits Übergriffe erlebt haben zu unangenehmen Empfindungen wie Angst und depressive Verstimmung. Trotz oder auch mit der sozialen Distanz ist es wichtig, dass Menschen auf Alarmzeichen in ihrer Nachbarschaft achten. Weiterhin ist es für die Stabilität einer Gesellschaft ganz zentral, dass die Beratungsstellen telefonisch und per Mail zugänglich bleiben. Ein telefonisches Beratungsgespräch kann vor dem Hintergrund von Traumatisierung durchaus stabilisierend wirken und auch bei Beziehungsgewalt können auch auf telefonischem Wege Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden. Schützen Sie sich vor Gewalt oder den Folgen von Gewalt, indem Sie zum Handy greifen oder eine Email schreiben. Auch bei Fragen rund um das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind die Einrichtungen auf den beschriebenen Wegen für die Menschen in Trier und der Region da.

Interventionsstelle: Wir beraten bei Gewalt in Beziehungen: 0651-9948774 info@interventionsstelle-trier.de

Frauennotruf Trier: Wir beraten bei Sexualisierter Gewalt: 0651-2006588 info@frauennotruf-trier.de